



## **Niederschrift 5/2014**

### **der Sitzung des Ortsrates Nunkirchen**

**Datum:** 15. September 2014

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 22.30 Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Frank Hiry

*Die Mitglieder des Ortsrats:*

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Axel Engel

Jürgen Kreuder

Patrizia Mötzel

Doris Reinhard

Jens Rödel

Arno Dühr

Georg Meyer

Peter Schneider

Die Mitglieder des Stadtrats:

Gabi Kirsch

Bernd Theobald (bis Top 8)

Gerd Schillo (bis Top 2)

**Gäste**

Herrn Nolte, Trampert und Ruppert (Ingenieurbüro Paulus und Partner zu Top 2)

Herr Linnig (Ortsbeauftragter Malteser-Hilfsdienst Nunkirchen zu Top 3)

Herr Valentin (Löschbezirksführer, Freiwillige Feuerwehr Nunkirchen zu Top 3)

## Verhandelt, Nunkirchen, den 15. September 2014

Der Ortsvorsteher Frank Hiry eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 28. August 2014 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 36/2014 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter [www.nunkirchen.net](http://www.nunkirchen.net) seit 04. September 2014 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Arno Dühr beantragt für die SPD, den Tagesordnungspunkt 10 ‚Rechenschaftsbericht zum Ortsratsbudget‘ im öffentlichen Teil zu behandeln. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes nichtöffentlich behandelt werden muss, weil berechnigte Interessen Einzelner tangiert werden. Eine Behandlung im öffentlichen Teil verstößt demnach gegen die Vorschriften des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes. Die SPD beantragt die Abstimmung über ihren Antrag.

*Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, keine Enthaltung. Damit wird der Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil behandelt.*

Peter Schneider, CDU gibt zu Protokoll, dass er an der Beratung und der Abstimmung zum Tagesordnungspunkt 3 nicht teilnimmt, weil er sich als Anwohner der Straße ‚Zum Wiesental‘ als befangen erklärt.

Weitere Einwände gegen Frist und Form der Einladung werden nicht geäußert.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers und der Vertreterin bzw. des Vertreters
2. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Erweiterung des Neubaugebietes Newer III
3. Beratung und Beschlussfassung über die Verkehrs- und Parkplatzsituation in der Straße ‚Zum Wiesental‘
4. Beratung und Beschlussfassung über die Standorte für Glas- und Papierrecycling-Container
5. Informationen über die Rückmeldungen aus der Befragung zu den Spielplätzen und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise
6. Informationen über notwendige Maßnahmen und mögliche gärtnerische Gestaltungen auf dem Friedhof
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

9. Beratung und Beschlussfassung bzgl. der Befreiung einer Festsetzung im Bebauungsplan (Überschreitung der festgelegten Traufhöhe) – Antrag Massa-Haus
10. Rechenschaftsbericht zum Ortsratsbudget

# Beschlüsse

## Tagesordnungspunkt 1

### **Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers und der Vertreterin bzw. des Vertreters**

Stefan Ehl, ProHochwald schlägt Pia Dillschneider als Schriftführerin vor. Peter Schneider, CDU schlägt Arno Dühr, SPD als Schriftführer vor.

*Die anschließende Abstimmung ergibt 7 Stimmen für Pia Dillschneider, 3 Stimmen für Arno Dühr und eine Enthaltung. Damit ist Pia Dillschneider als Schriftführerin gewählt.*

Stefan Ehl schlägt für ProHochwald Doris Reinhard als stellvertretende Schriftführerin vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

*Doris Reinhard wird mit 7 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen zur stellvertretenden Schriftführerin gewählt.*

Lt. Geschäftsordnung des Ortsrates können die Ortsratsmitglieder unter Beachtung des §30 Abs. 5 KSVG Fraktionen mit Benennung eines Fraktionsvorsitzenden bilden, eine Fraktion besteht aus mindestens zwei Ortsratsmitgliedern.

*Als Fraktionsvorsitzender von ProHochwald wird Stefan Ehl benannt.*

*Als Fraktionsvorsitzender der SPD wird Arno Dühr benannt.*

## Tagesordnungspunkt 2

### **Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Erweiterung des Neubaugebietes Newer III**

Gemäß Vorgabe des zuständigen Ausschusses im Stadtrat wurde das Ingenieurbüro Paulus und Partner beauftragt, zu prüfen, ob die Ausführung in zwei Bauabschnitten erfolgen kann. Der Ortsvorsteher begrüßt die Herren Nolte, Trampert und Ruppert vom Ingenieurbüro. Herr Trampert stellt die Ergebnisse der Prüfung vor. Eine Aufteilung in zwei Bauabschnitte ist grundsätzlich möglich. Ein möglicher Teilabschnitt eins verläuft von der Einmündung Saarbrücker Straße mit zwei Anschlüssen zu den Straßen ‚Im Grüfchen‘ und ‚Am Galgenberg‘ und erschließt 35 Grundstücke. Ein möglicher Teilabschnitt zwei erschließt die restlichen 15 Grundstücke. Die Baukosten für den Teilabschnitt eins betragen dann 1.231.457 Euro und für den Bauabschnitt zwei 492.410 Euro. Herr Trampert führt aus, dass durch die Aufteilung in zwei Bauabschnitte Mehrkosten in Höhe von rd. 92.000 Euro anfallen. Dabei entfallen auf zusätzliche Baukosten rd. 59.000 Euro, zusätzliche Planungskosten rd. 13.000 Euro und erwartete Preissteigerungen rd. 20.000 Euro. Er führt weiterhin aus, dass eine Aufteilung in zwei etwa gleich große Bauabschnitte nicht möglich ist, weil eine bestehende Wasserleitung im Zuge der Baumaßnahme abgebaut und neu verlegt werden muss und dadurch bedingt die Aufteilung nur in der dargestellten Form möglich ist. Die Ortsratsmitglieder haben keine weiteren Fragen an das Ingenieurbüro. Ortsvorsteher Frank Hiry zeigt grundsätzlich Verständnis dafür, dass der zuständige Ausschuss alternative Ausbauvarianten überprüfen lässt. Nach Vorlage der Ergebnisse sieht er jedoch keine Argumente für einen Ausbau in zwei Bauabschnitten. Drei Grundstücke sind bereits vor der Erschließung verkauft und es gibt weitere 17 Interessenten, obwohl mit der Vermarktung noch nicht begonnen wurde. Nunkirchen ist ein attraktiver Stadtteil mit sehr guter Infrastruktur. Eine Vermarktung der 50 Bauplätze in angemessener Zeit erscheint realistisch, das hat auch die erfolgreiche Vermarktung des letzten Bauabschnittes gezeigt. Er verweist außerdem darauf, dass bereits alle Flächen aufgekauft und finanziert wurden und daher auch bei einer Aufteilung in zwei Bauabschnitte der Löwenanteil der Kosten bereits jetzt anfällt und der erhoffte Effekt, durch den Bau in zwei etwa gleich großen Bauabschnitten einen deutlichen Teil der Kosten in spätere Jahre zu schieben, nicht erreicht wird. Frank Hiry führt weiter aus, dass die anfallenden Mehrkosten bei der Bauausführung in zwei Abschnitten deutlich höher sind als mögliche Finanzierungskosten durch zeitversetzten Verkauf aller erschlossener Grundstücke. Arno Dühr verweist auf eine mögliche Rückkaufverpflichtung der Stadt bei Nichtverkauf erschlossener Grundstücke. Peter Schneider sieht die Leerstände im Ort kritisch, die aufgrund des demografischen Wandels

zunehmen. Frank Hiry führt an, dass es unterschiedliche Zielgruppen für das Neubaugebiet Newer III und die Leerstände im Ort gibt. Er verweist auch auf die Verantwortung gegenüber den potentiellen Käufern der Grundstücke auf Newer III, denn die durch einen zweistufigen Ausbau anfallenden Mehrkosten müssen über höhere Grundstückspreise auf diese Käufer umgelegt werden. Arno Dühr beantragt, am Beschluss des Stadtrates festzuhalten und in zwei Bauabschnitten zu erschließen. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass es einen solchen Beschluss nicht gibt und der zuständige Ausschuss lediglich die Prüfung durch das Ingenieurbüro in Auftrag gegeben hat. Nachdem die Prüfung nach seiner Ansicht keine Argumente für einen zweistufigen Ausbau geliefert hat, beantragt er, dem zuständigen Ausschuss und dem Stadtrat zu empfehlen, die Erschließung des Neubaugebietes Newer III wie ursprünglich vorgesehen in einem Bauabschnitt auszuführen. Über diesen, weitergehenden Antrag wird abgestimmt.

*Der Ortsrat empfiehlt dem zuständigen Ausschuss und dem Stadtrat mehrheitlich, die Erschließung des Neubaugebietes Newer III in einem Bauabschnitt durchzuführen.  
Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen*

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Verkehrs- und Parkplatzsituation in der Straße ‚Zum Wiesental‘**

Vor Eintritt in diesen Tagesordnungspunkt erklärt sich auch Jens Rödel als Anwohner der Straße ‚Zum Wiesental‘ als befangen. Somit nehmen er und Peter Schneider nicht an den Beratungen und auch nicht an der Abstimmung teil. Der Ortsrat hat sich bereits im Februar 2014 mit der Thematik befasst und beschlossen, einen Ortstermin zu vereinbaren, zu dem neben Ortsrat, Malteser Hilfsdienst und Freiwilliger Feuerwehr auch alle Anwohner eingeladen werden. Dieser Ortstermin fand vor der heutigen Sitzung statt. Ortsvorsteher Frank Hiry fasst die Erkenntnisse des Ortstermines zusammen. Folgende mögliche Maßnahmen in der Straße ‚Zum Wiesental‘ wurden diskutiert, um die von Feuerwehr und Malteser Hilfsdienst aufgezeigten Probleme zu lösen:

- Einseitiges Parkverbot in der gesamten Länge von der Einmündung Weiskircher Straße bis zum Feuerwehrgerätehaus
- Einseitiges Parkverbot auf der gegenüberliegenden Seite auf einem zu definierenden Teilstück ab dem Einmündungsbereich Weiskircher Straße
- Mögliches Ausweisen der gesamte Straße oder eines Teilstückes als Einbahnstraße
- Einschränkung der Parkmöglichkeiten auf die Anwohner (Parkausweise)

In der anschließenden Diskussion, an der sich mit Zustimmung des Ortsrates auch die Anwohner beteiligen konnten, wurden die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten ausführlich diskutiert.

*Der Ortsrat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und somit einstimmig*

- ein einseitiges Parkverbot in der Straße ‚Zum Wiesental‘ von der Einmündung Weiskircher Straße bis zum Ende des Einfahrtsbereiches der Freiwilligen Feuerwehr*
- auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Parkverbot vom Einmündungsbereich Weiskircher Straße bis zur Höhe des Eingangstores etwa in der Mitte des Anwesens ‚Schneider/English Corner‘*

*-Kennzeichnung der Parkbucht neben dem Feuerwehrgerätehaus als Parkplatz nur für Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Malteser Hilfsdienstes durch geeignete Beschilderung*  
Der Ortsrat bittet die Ortspolizeibehörde, nach Umsetzung des Beschlusses in diesem Bereich in der Anfangsphase intensiver zu kontrollieren, um die Maßnahmen zu etablieren. Um die Situation insbesondere beim Rangieren im Einzugsbereich der Garage des Malteser Hilfsdienstes zu optimieren, bietet der Ortsrat Unterstützung beim Rückbau einer Hecke an, es folgt auch noch ein Gespräch zwischen Ortsvorsteher, dem Ortsbeauftragten des MHD und dem betroffenen Anwohner.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Beratung und Beschlussfassung über die Standorte für Glas- und Papierrecycling-Container**

Derzeit gibt es drei ausgewiesene Containerstandorte in Nunkirchen (am Ende der Carl-Gottbill-Str., am Friedhof und am Sportplatz) und einen in Münchweiler. Die Container am Ende der Carl-Gottbill-Str. wurden im Zuge der Entflechtungsmaßnahmen entfernt und bis heute noch nicht wieder aufgestellt. Dieser Platz ist seither müllfrei. Am Friedhof stehen 3 Container, die zwei Parkplätze blockieren und die regelmäßig mit illegalen Müllablagerungen aufwarten. In der anschließenden Diskussion werden die Argumente für die Beibehaltung der drei bestehenden Standorte und die Argumente für die Konzentration auf einen zentralen Standort am Sportplatz intensiv besprochen.

*Nach Abwägung aller Argumente beschließt der Ortsrat einstimmig, für Nunkirchen künftig nur noch einen ausreichend dimensionierten Containerstandort am Sportplatz vorzuhalten. Der noch vorhandene Standort am Friedhof soll schnellstmöglich aufgelöst werden, um dort weitere Parkflächen zu schaffen. Der Containerstandort in Münchweiler bleibt bestehen.*

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### **Informationen über die Rückmeldungen aus der Befragung zu den Spielplätzen und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise**

Ende Juli wurden rd. 170 Familien mit Kindern im Alter zwischen 0 und 12 Jahren angeschrieben und hatten die Möglichkeit, in einem Fragebogen ihre Wünsche und Anregungen zu äußern. Die stellvertretende Ortsvorsteherin Patrizia Mötzel informiert den Rat über die Ergebnisse der Befragung:

Generell gilt: Auf allen Spielplätzen werden die vorhandenen Geräte auch genutzt und auf allen Plätzen werden Klettermöglichkeiten gewünscht. Auch gibt es auf allen Plätzen Verbesserungsvorschläge bzgl. Fallschutz und auf allen Plätzen ist die Beschattung ein Thema (Bäume, Pavillon o. ä.).

Zum Spielplatz Birkenweg haben 14 Familien, zum Spielplatz Franzenkreuz 9 Familien Rückmeldungen gegeben und Vorschläge eingebracht: Auf beiden Plätzen werden tendenziell weitere Angebote für Kleinkinder gefordert. Beim Spielplatz am Birkenweg werden für die Altersgruppe ab 8 Jahre außerdem Ballspielgeräte und eine Tischtennisplatte vorwiegend genannt, auch das Thema Verkehrssicherheit beschäftigt die Familien.

Zum ‚Treff der Generationen‘ auf dem Dorfplatz haben sich 20 Familien geäußert:

Hier wird deutlich, dass auch größere Kinder diesen Platz annehmen und die Fläche auch mit ihren Fahrrädern nutzen. Wünsche auf „Aktion“ sind meistgenannt, mehrfach werden Seilbahn, Schaukel, Kletterparcours und Skateranlage gewünscht. Aber auch viele Familien mit Kleinkindern nutzen den Treff. Von diesen werden Schaukel und Klettermöglichkeiten angeregt. Patrizia Mötzel führt weiter aus, dass am Spielenachmittag am 12.09. deutlich wurde, wie gut solche Angebote von den Familien angenommen werden.

Weitere Anregungen waren ein Mountainbikeparcours im Wald, die Einrichtung eines Cafes oder eines Eisstandes am Dorfplatz, ein Wasser-/Matsch-Spielplatz oder ein Tretbecken. Neben möglichen Anschaffungen sollte der Ortsrat die interessierten Eltern und Kinder motivieren, sich zusammenzutun und auch unkonventionelle Möglichkeiten zu finden, die Spielplätze zu optimieren. Die generelle Unterstützung des Ortsrates ist ja bereits deutlich geworden. Die schönsten Spielplätze (z. B. in Thailen) sind alle unter Mitwirkung solcher Elterninitiativen entstanden. Dies ist auch sinnvoll, da wir hier die notwendigen Bedürfnisse und Wünsche der Spielplatz-Profis (unsere Kinder) wiederfinden.

Um möglichst viele Wünsche der Familien jetzt auch in die Praxis umzusetzen, wird vorgeschlagen, die Kosten für die nachfolgend genannten Spielgeräte beim zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Herrn Biesel, der im Vorfeld bereits hervorragend unterstützt hat, nachzufragen: Seilbahn, Schaukel, Klettergerüste/Parcours, Ballspielgeräte, Tischtennisplatte, Pavillon. Aufgrund seiner Erfahrungen sollte Herr Biesel auch eine Stellungnahme zur möglichen Errichtung von Sandkästen auf den Spielplätzen ‚Birkenweg‘ und ‚Franzenkreuz‘ abgeben. Auf der Basis der Ergebnisse dieser Anfrage werden dann

entsprechende Maßnahmen in den nächsten Ortsratssitzungen auf den Weg gebracht. Beim Spielplatz Birkenweg wurden inzwischen Bügel zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gesetzt und die montierten Gitterzäune verhindert, dass Kinder durch die Lücken in der Hecke auf die Straße laufen können.

Eine vorhandene Kleinkinderutsche soll von Fa. Engel-Ludwig in Zusammenarbeit mit den Ortsmitarbeitern montiert werden. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 325,-- Euro zzgl. MwSt. werden aus dem Ortsratsbudget geleistet.

*Dieser Vorgehensweise stimmt der Ortsrat einstimmig zu.*

## **Tagesordnungspunkt 6**

### **Informationen über notwendige Maßnahmen und mögliche gärtnerische Gestaltungen auf dem Friedhof**

Frank Hiry informiert über die Erkenntnisse eines Ortstermins, den er gemeinsam mit seiner Stellvertreterin und Wolfgang Rech sowie Andreas Röder von der Stadt Wadern wahrgenommen hat: An der Leichenhalle haben sich Treppenstufen abgesenkt und müssen neu gesetzt werden – sie stellen derzeit ein hohes Unfallrisiko dar, der Anstrich unter der Decke im Außenbereich muss erneuert werden. Durch mögliche Maßnahmen, die ggf. in der nächsten Ortsratssitzung besprochen und beschlossen werden könnten, sind positive Effekte bezüglich der Pflege des Friedhofes zu erzielen. Der Ortsvorsteher verweist auf die steigende Zahl abgeräumter Grabstätten, die derzeit nur gemulcht werden können und durch Unkrautbewuchs sehr pflegeintensiv werden – hier sollte über einen Rückbau und die Anlage pflegeleichterer Alternativen nachgedacht werden. Auch der Heckenbewuchs könnte in angemessener Form reduziert werden, teilweise sind Hecken schadhaft. Darüber hinaus könnten – unter Einbeziehung der Angehörigen der Verstorbenen des Grubenunglücks in Luisenthal – diese Ruhestätten aufgewertet und in angemessener Form dauerhaft als Gedenkstätte gestaltet werden. Der Tagesordnungspunkt dient als Vorinformation der Ortsratsmitglieder und soll in der der nächsten Ortsratssitzung mit vorangehendem Ortstermin behandelt werden.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Informationen des Ortsvorstehers**

- Im Zuge der Entflechtungsmaßnahme des Gewerbegebietes ‚Im Schachen‘ wurde der Weg instandgesetzt durch Fa. Klein+Pölcher. Die Gitter der Überlaufschächte sind trotz mehrfacher Mahnung und Androhung von Konsequenzen immer noch nicht gesetzt. Der zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung bemüht sich intensiv um Erledigung. Im Ablaufbereich des Oberflächenwasser kam es mehrfach zu Verunreinigungen, das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz wurde aktiv, nachdem der Ortsvorsteher den Sachverhalt zur Anzeige gebracht hat. Die Ursache ist inzwischen geklärt und wird zeitnah behoben.
- Auf dem Dorfplatz stellt die im Frühjahr angepflanzte Lilienwiese eine Bereicherung dar, die von Barbara Lauermann-Junker gespendete Bank wurde dort inzwischen installiert. Das Bolzplatztor wird hervorragend angenommen, teilweise leider auch als Kletterturm. In der Folge leidet das Netz. Die Reparatursets des Herstellers halten nicht sehr lange – die Ortsmitarbeiter werden das Netz mit alternativen Maßnahmen reparieren. Auf dem Dorfplatz wird in Kürze eine Schranke installiert, um das illegale Befahren zu verhindern.
- Derzeit sind die Ortsmitarbeiter dabei, defekte Bänke zu reparieren und wieder gebrauchsfähig zu machen. Am Weg bei der Arbeiterwohlfahrt an der Weiskircher Straße mussten zwei Bänke entfernt werden, die nicht mehr repariert werden können. Diese Bänke werden aber im kommenden Frühjahr ersetzt.
- Die Stadtverwaltung hat folgende Maßnahmen veranlasst, die den Hochwasserschutz bei Starkregenereignissen verbessern: In der Straße ‚Im Felswäldchen‘ wurde ein Graben beim Wildehege angelegt, gegenüberliegend wird

ein Bauwerk erneuert, das seine Funktion nicht mehr erfüllt. Bezüglich der Situation am Forsthof wird betrachtet, welche Wirkung die jetzt eingeleiteten Maßnahmen erzielen, ggf. muss hier noch nachjustiert werden

In den Weihern wurde in Richtung Golfplatz ein Damm (2 m hoch, 6 m breit) errichtet mit einem Durchlaufrohr v. 30 cm. Dieser Damm bremst große Wassermassen bis 200 cbm und bewirkt eine deutliche Verzögerung und Entlastung in den Straßenzügen. Der Golfclub hat ein weiteres solches Bauwerk auf seinem Gelände errichtet.

Weiterhin wird auch in den Weihern am Ortseingang vom Golfplatz kommend ein Bauwerk erneuert. Auch hier war das alte Bauwerk nicht mehr leistungsfähig. Diese Maßnahmen werden zu einer deutlichen Entlastung der bisher stark betroffenen Straßen und Grundstücke bei Starkregenereignissen führen.

- Eine Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen in der Straße ‚Im Flürchen‘ im Zeitraum 18.06. bis 30.06.2014 ergab folgende Ergebnisse:  
28.888 Fahrzeuge wurden im Zeitraum erfasst, die ermittelte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 57 Km/h. Mehr als die Hälfte der Fahrer fuhr ordnungsgemäß. Besorgniserregend sind die gemessenen Geschwindigkeiten über 60 km/h in Zeiten, in denen Kinder und Schüler unterwegs sind. Rd. 27 % der erfassten Fahrzeuge war schneller als 60 Km/h, 7 % der erfassten Fahrzeuge war schneller als 70 Km/h. Der Spitzenreiter im negativen Sinn war mit 128 Km/h unterwegs. Die Werte werden an die Polizei weitergeleitet, mit dem Ziel, dass das Flürchen bei der Planung künftiger Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei Berücksichtigung findet.
- Die Friedhofsmauer ist instandgesetzt, das Beet an der Innenseite der Mauer folgt, ebenso werden Bänke auf dem Friedhof wieder aufgestellt. Inzwischen wurden auch 25 neue Gießkannen angeschafft. Dies wurde notwendig, weil die bisher vorhandenen Gießkannen zum wiederholten Mal abhanden gekommen sind. Aus diesem Grund sind die neuangeschafften Gießkannen rot. Wir unterstellen keine Absicht, hoffen aber, dass durch die Farbe spätestens am Ausgang des Friedhofs auffällt, dass die Kanne dort wieder abgestellt werden muss. Ein weiteres Ärgernis stellt die Tatsache dar, dass auf den Friedhöfen immer wieder normaler Hausmüll in nicht unerheblichen Mengen entsorgt wird. Ich appelliere an alle Besucher des Friedhofes, dort nur den tatsächlich auf dem Friedhof anfallenden Müll zu entsorgen. Künftig wird es auf unserem Friedhof in Nunkirchen Familienurnengräber geben. Die notwendigen Voraussetzungen werden in den nächsten Wochen geschaffen. Damit kommen wir dem Wunsch und den Anfragen vieler Nunkircher nach.
- In Nunkirchen wurden inzwischen drei Defibrillatoren installiert. Sie finden diese Geräte, die im Notfall Leben retten können, in der neuen Geschäftsstelle der Sparkasse Merzig-Wadern, der Geschäftsstelle der Volksbank Untere Saar und im Saalbau. In Kürze wird der Malteser Hilfsdienst Schulungen mit einem Übungsgerät anbieten. Wir informieren in geeigneter Form.
- Tragischer Unglücksfall im Golfpark Weiherhof  
Robert Krol war Mitarbeiter des Golfparks und ertrank in einem der Wasserbecken auf dem Golfplatz. Mit seinem Tod ist ein tragisches Familienschicksal verbunden. Robert, als ältester, lediger Sohn hat mit seinem Geld die gesamte Familie ernährt. Seine Mutter ist vor 3 Jahren verstorben, der Vater hat Leukämie, der Bruder ist behindert und die beiden Schwestern sind noch minderjährig. Der Golfpark hat ein Spendenkonto eingerichtet – wer die Familie finanziell unterstützen möchte, kann seinen Beitrag überweisen auf das **Spendenkonto: Golfpark Weiherhof "Spenden für Robert Krol" Kto-Nr.: 217 109 - BLZ: 593 510 40 - KSK Merzig-Wadern**  
Bei aller Tragik sollte man es dennoch nicht versäumen, die Leistung der Rettungskräfte zu würdigen, die über eine lange Zeit versucht haben, sein Leben noch zu retten.

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

Siegfried Gruber weist darauf hin, dass im Zuge der Sanierung der Friedhofsmauer ein Pflanzbeet auf dem Parkplatz wieder mit Pflanzerde gefüllt wurde. Er befürchtet je nach Bepflanzung Folgeschäden am Mauerwerk und regt an, die Pflanzerde zu entfernen und das Beet mit Kieselsteinen zu füllen.

### **Nicht öffentliche Sitzung:**